





LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

FÄCHER:	THEMENBEREICHE:	JAHRGANGSSTUFE
Geschichte/ Geografie	Rheinschiffahrt/Fährwesen	4,5,6,7
ORT/ LERNANLASS:	FÄHRTURM in Biblis-Nordheim -Ausstellung zur Rheinschiffahrt-	
LAGE:	Rheindamm bei Nordheim. Der Turm und die dort gezeigte Ausstellung wird betreut vom Verein für Heimatgeschichte Nordheim e. V. , nähere Informationen unter: http://burgsteinmuseum.npage.de/	
ZUGANG ANREISE:	Von Biblis Richtung Worms (L3261) – Wattenheim – Nordheim.. 	
WAS IST ZU SEHEN?	<p>1897 wurde als Fahrwasser für die großen Rheinschiffe die Rheindürkheimer Flusshälfte bestimmt das bedeutete, dass die Fähre während der Nachtzeit auf der Nordheimer Seite liegen musste. Das bedeutete, dass der Fährmann zum Dienstantritt und zum Dienstende, jeweils mit dem Nachen über den Rhein zurück nach Rheindürkheim rudern musste. Das war besonders im Winter beschwerlich und manchmal übernachtete er in dem einfachen Wartehäuschen für die Fahrgäste, das damals direkt am Ufer stand. Das war auf Dauer kein Zustand. Deshalb wurde von der Hessischen Landesregierung im April 1901 der Fährturm aus Neckarsteinen durch Michael Dennier aus Rheindürkheim in Anlehnung an neuromanische Stilelemente errichtet. Dieser sollte als Dienstwohnung des Fährmanns dienen. Im Obergeschoss war das Schlafzimmer, in der Mitte das Wohnzimmer und im Untergeschoss die Küche die gleichzeitig, bei schlechtem Wetter, den Fahrgästen als Unterschlupf diente.</p> <p>Der Verein für Heimatgeschichte Nordheim hat 2014 den Fährturm übernommen und im Innern eine kleine Ausstellung zur Rheinschiffahrt und dem Fährwesen eingerichtet. Außerdem bietet der Verein Besichtigungen und Eventführungen an.</p>	<p>Der Fährturm am Rheindamm in Nordheim</p> 
WAS IST ZU LERNEN?	<p>„Zwischen Rheindürkheim und Nordheim befindet sich weiterhin einer der wenigen Flachwasserabschnitte des Rheinstroms. Noch heute wird dieser Bereich von den Rheinschiffern mit erhöhter Vorsicht durchfahren, kommt es doch manchmal noch vor, dass ein Schiff auf Grund läuft.</p> <p>Es ist deshalb gut verständlich, dass diese günstige natürliche Situation schon in alter Zeit als Flussübergang genutzt wurde. Bereits im Mittelalter wird im Jahr 1364 unter den Hübner aus Rheindürkheim ein Heneln Ferge genannt, der wohl auch als Fährmann (Ferge) fungierte. Wohl mehrfach wurden im Lauf der Zeit die Anlegestellen um einige 100 m verlegt, bis sie vom</p>	

Rheindürkheimer Fahrt dann 1894 an die Ortsmitte als damals moderne **Gierseilfähre** eingerichtet wurde. Da die Schifffahrtsrinne den etwas tieferen linksrheinischen Strombereich nutzte, musste der Ruhe- und Liegebereich, der an einem Seil befestigten Fähre, mit dem rechtsrheinischen Ufer vorlieb nehmen. Das über 500 m lange **Seil** war am Flussgrund verankert und wurde von einigen Tragenachen in regelmäßigen Abständen über der Wasseroberfläche festgehalten. Die Fahrmänner, die meist aus Rheindürkheim stammten, brauchten für sich und ihre Fahrgäste auf dem rechten Rheinufer eine feste Bleibe.“
http://www.bibliis.eu/qv_bibliis/Leben%20in%20Bibliis/Ortsgeschichte/Nordheim/F%C3%A4hrturm/

„Adam Wartenberg war der erste Fährmann der mit seiner Frau von Rheindürkheim in den Fährturm nach Nordheim zog. Um den Turm legte er einen Garten mit Hof an, hielt Hühner und Kleinvieh und war somit weitgehend Selbstversorger.

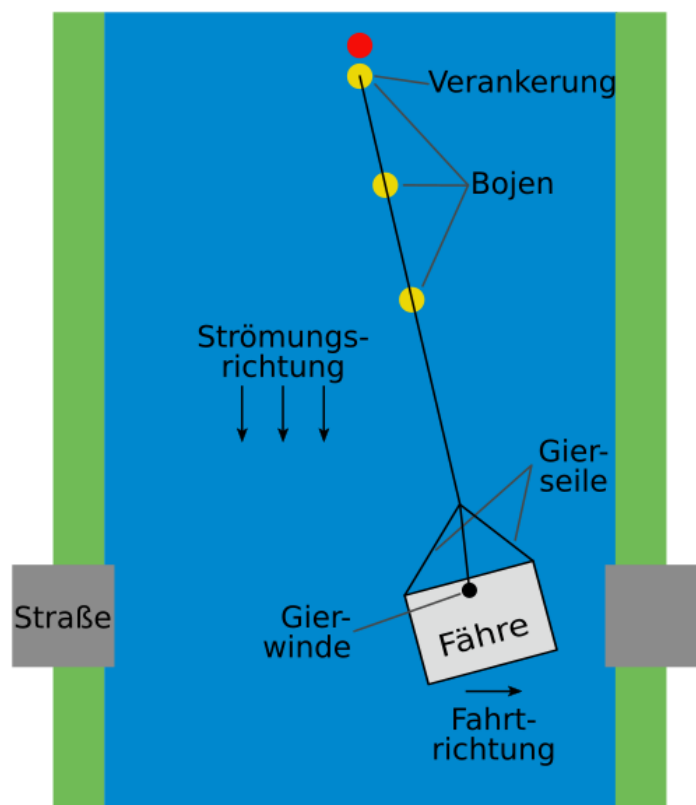
Der spätere Fährmann Muth hat neben dem Turm 1921 eine eigene offizielle Gastwirtschaft „Zur Waldesruh“ eröffnet. Er hatte das erste Kopfhörerradio mit Batterie in der Umgebung. Die Antenne war von der Turmspitze in den Wald gespannt. Der Turm hatte, bis heute, weder Strom- noch Wasserversorgung. Ein Bad gab es nicht und die Toilette war nach der Mode von 1901 als Plumpsklo ausgeführt.

Von der alten Einrichtung des Turms hat sich leider nichts erhalten.“

<http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/objekte/f%C3%A4hrturm-bei-nordheim>

Wie funktioniert eine Gierseilfähre?

Sie „hängt an einem langen Drahtseil, das sich kurz vor der Fähre aufteilt. Ein Seilende ist am Bug und eines am Heck der Fähre befestigt. Verändert sich nun die Länge der Enden zueinander, verändert sich auch der Anstellwinkel der Fähre zum Strom. Dieses Einstellen der Seilenden geschieht heute mit Motorkraft, im Übrigen ist die Fähre motorlos. Der Druck des anströmenden Wassers drängt sie an das Ufer. Das Drahtseil wird im Fluss verankert und für die Schifffahrt mit **Bojen** markiert. Damit die **Fahrrinne** frei bleibt, liegt der **Anker** für das Drahtseil nicht in der Flussmitte.“



Quelle für Text und Erläuterungen zur Gierseilfähre:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Gierseilf%C3%A4hre>

Fährtürme gibt es nicht viele. Anderenorts dienten sie früher als Verteidigungsanlage oder als Brückenköpfe. Der in Nordheim war die **Unterkunft für den Fährmann** und seine Familie. Aus regelrechten Sandsteinquadern gefügt steht er Dauerhaftigkeit ausstrahlend direkt am Hochwasserdamm auf der rheinabgewandten Seite.

Der Betrieb der **Gierseil-Fähre** ist längst eingestellt. Spuren werden besonders bei Niedrigwasser sichtbar: die mit Sandsteinköpfen gepflasterte Rampe und die Verankerungsbohlen für das Gierseil westlich der großen Kiesbank.

<http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/objekte/f%C3%A4hrturm-bei-nordheim>



<http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/objekte/f%C3%A4hrturm-bei-nordheim>

**ÖFFNUNGS-
ZEITEN
FÜHRUNGEN**

Der Verein für Heimatgeschichte Nordheim e. V. bietet **Besichtigungen** des Fährturms und der dortigen **Ausstellung** sowie „**Eventführungen**“ an. Erforderlich sind vorangehende Absprachen mit dem Vereinsvorsitzenden Günter Mössinger, Tel. 06245 5563.

KONTAKTE:

über den Vorsitzenden des Vereins für Heimatgeschichte Nordheim e.V., Günter Mössinger (06245/5563)

Stand August 2016